

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

des Abgeordneten Victor Perli (LINKE), eingegangen am 05.03.2012

Militärische und sicherheitstechnische Forschung in Niedersachsen seit 2009

In der Antwort auf meine Kleine Anfrage „Militärische und sicherheitstechnische Forschung in Niedersachsen“ teilte die Landesregierung mit, dass an den Universitäten Braunschweig, Clausthal und Hannover wehr- und sicherheitstechnische Forschung betrieben wird (Drs. 16/1282). Kooperationen von Hochschulen mit Einrichtungen der Bundeswehr gibt es zudem beispielsweise an der Universitätsmedizin Göttingen. Hinzu kommen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Niedersachsen, die zum Teil Forschungsaufträge in Millionenhöhe aus dem Bundesministerium der Verteidigung erhalten haben.

Diese Anfrage ist mittlerweile drei Jahre her, die Bundesrepublik Deutschland ist nach wie vor eine der weltweit führenden Nationen in der Rüstungstechnologie und im Waffenexport; daher stellt sich die Frage nach der Rüstungsforschung in Niedersachsen erneut.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. An welchen weiteren Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder hochschulnahen Forschungsinstituten (An-Instituten) in Niedersachsen wird oder wurde seit dem 1. Januar 2009 wehr- oder sicherheitstechnische Forschung betrieben (bitte unter Angabe des Projekttitels, der Projektdauer sowie des Finanzvolumens und gegebenenfalls des Auftraggebers)?
2. Welche niedersächsischen Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder hochschulnahen Forschungsinstitute (An-Institute) haben seit dem Jahr 2009 Geld der Europäischen Rüstungsagentur oder von Konzernen, die im Bereich der Sicherheits- bzw. Rüstungsforschung, Rüstungsherstellung oder -proliferation tätig sind, erhalten (bitte aufschlüsseln nach Höhe der Mittel, Verwendungszweck und Jahr)?
3. Wurde oder wird im Rahmen der in den Fragen 1 und 2 zur Rede stehenden Forschungsprojekte in Niedersachsen Bundeswehr- oder anderes externes Personal an den Forschungen beteiligt? Falls ja, in welchem Umfang?
4. Welche Kooperationen bestehen seit dem 1. Januar 2009 bzw. darüber hinaus zwischen welchen Hochschulen des Landes und welchen Einrichtungen der Bundeswehr?
5. Wie viele Projekte, die als vertraulich eingestuft sind und daher nicht einzeln genannt werden dürfen, gibt es darüber hinaus an den einzelnen Hochschulen im Bereich der wehr- und sicherheitstechnischen Forschung?

(An die Staatskanzlei übersandt am 09.03.2012 - II/72 - 1305)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M - 01 420-5/1305 -

Hannover, den 14.07.2012

Nachdem im Jahr 2009 bei den niedersächsischen Hochschulen - mit Ausnahme der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover - sowie den außeruniversitären Forschungseinrichtungen eine Umfrage zur militärischen und sicherheitstechnischen Forschung durchgeführt worden war, ist auf der Grundlage der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Victor Perli (LINKE) erneut eine entsprechende Umfrage bei den genannten niedersächsischen Einrichtungen durchgeführt worden.

Die angeschriebenen Hochschulen haben - mit Ausnahme der Technischen Universität Braunschweig, der Universität Göttingen, der Universität Hannover sowie der Hochschule Hannover - mitgeteilt, dass bei ihnen keine militärische und sicherheitstechnische Forschung betrieben wird.

Bei den außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird an fünf von insgesamt 34 Forschungseinrichtungen militärische und sicherheitstechnische Forschung betrieben.

Dies vorausgeschickt, werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1:

An den folgenden Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Niedersachsen wird militärische oder sicherheitstechnische Forschung betrieben:

Einrichtung	Institut	Projekt	Laufzeit	Fördersumme
Technische Universität Braunschweig	Institut für Biochemie, Biotechnologie und Bioinformatik	„Single chain Antikörper für Schnelldiagnose und Differenzierung von aviären Influenzaviren“ Auftraggeber/Mittelgeber: Wehrwissenschaftliches Institut, Munster (Bundeswehr)	01.04.2009 bis 30.09.2012	353 549 Euro
Technische Universität Braunschweig	Institut für Biochemie, Biotechnologie und Bioinformatik	„AntibotABE: Neutralizing antibodies against Botulinum toxin A, B, E“ Auftraggeber/Mittelgeber: EU	01.09.2010 bis 31.08.2014	418 360 Euro
Technische Universität Braunschweig	Institut für Luft- und Raumfahrtssysteme	„Untersuchungen zur Identifizierung und Klassifizierung von Space Debris“ Auftraggeber/Mittelgeber: Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	01.09.2009 bis 26.11.2009	46 825 Euro
Technische Universität Braunschweig	Institut für Luft- und Raumfahrtssysteme	„Vorbereitung und Durchführung des Sonderlehrgangs SO 02.2011 für Personal des Weltraumlagezentrums“ Auftraggeber/Mittelgeber: Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	01.10.2011 bis 30.09.2012	160 000 Euro
Technische Universität Braunschweig	Institut für Luft- und Raumfahrtssysteme	„Schulung für das Personal des Weltraumlagezentrums in den SW Tools MASTER und PROOF“ Auftraggeber/Mittelgeber: VEGA GmbH	24.02.2012 bis 31.12.2012	27 089 Euro

Einrichtung	Institut	Projekt	Laufzeit	Fördersumme
Technische Universität Braunschweig	Institut für Geophysik und Extraterrestrische Physik	„Vergleichende Untersuchung von Programmen für die Auswertung von flächenhaft aufgenommenen geomagnetischen Daten in der Kampfmittelsuche“ Auftraggeber/Mittelgeber: OFD Niedersachsen	01.09.2010 bis 30.06.2012	28 119 Euro
Technische Universität Braunschweig	Institut für Hochfrequenztechnik	„AiF-geförderte Untersuchungen zur Entwicklung von Mobilfunk-Blockern für Gefängnisse“ Auftraggeber/Mittelgeber: Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF)	01.04.2010 bis 30.09.2012	143 504 Euro
Universität Göttingen	Institut für anorganische Chemie	„Katalytische Zersetzung von chemischen Kampfstoffen“ Auftraggeber/Mittelgeber: Wehrwissenschaftliches Institut, Munster (Bundeswehr)	25.07.2011 bis 15.11.2011	24 966 Euro
Universität Göttingen	Institut für Mathematische Stochastik	„Statistische und kryptografische Methoden zur Fingerabdruckanalyse“ Auftraggeber/Mittelgeber: DFG, EU	01.01.2009 bis 30.06.2013 01.03.2012 bis 31.08.2012	101 250 Euro 20 000 Euro
Universität Hannover	Institut für System Engineering; Institut für Photogrammetrie und Geoinformation; Institut für Kartographie und Geoinformatik	„Verteilte, vernetzte Kamerasysteme zur in situ-Erkennung personeninduzierter Gefahrensituationen (CamInSens)“ Auftraggeber/Mittelgeber: BMBF	01.04.2010 bis 31.03.2013	1 140 452 Euro
Universität Hannover	Institut für Soziologie; Institut für Informationsverarbeitung	Verbundprojekt „ASEV - Automatische Situationseinschätzung für ereignisgesteuerte Videoüberwachung“ Auftraggeber/Mittelgeber: BMBF	01.05.2010 bis 30.04.2013	1 485 013 Euro
Universität Hannover	Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Messtechnik	Teilprojekt „Verfahren zur Analyse der Störfestigkeit und grundlegenden Konzepte zur Verringerung der Schadensausbreitung in IT-Netzwerken“ im Verbundprojekt „Elektromagnetischer Schutz für Verkehrsinfrastrukturen (EMSIN)“ Auftraggeber/Mittelgeber: BMBF	01.04.2010 bis 31.03.2013	337 581 Euro
Universität Hannover	Institut für Photogrammetrie und Geoinformation	Teilprojekt „Detektion und Verfolgung von Personen in komplexen Bildsequenzen“ des Projektes „QTrajectores“ Auftraggeber/Mittelgeber: DFG	01.07.2010 bis 30.06.2012	152 116 Euro
Universität Hannover	Institut für Kartographie und Geoinformatik	Teilprojekt „Dezentrale Bestimmung von Bewegungsmustern aus Trajektorien“ des Projektes „QTrajectores“ Auftraggeber/Mittelgeber: DFG	01.11.2010 bis 31.10.2012	157 000 Euro
Universität Hannover	Institut für Rechtsinformatik	„SMART - Scalable Measures for Automated Recognition Technologies“ Auftraggeber/Mittelgeber: EU	01.06.2011 bis 31.05.2014	163 518 Euro

Einrichtung	Institut	Projekt	Laufzeit	Fördersumme
Universität Hannover	Institut für Rechtsinformatik	Verbundprojekt „RESPECT - Rules, Expectations & Security through Privacy-Enhanced Convenient Technologies“ Auftraggeber/Mittelgeber: EU	01.01.2012 bis 31.12.2014	158 282 Euro
Universität Hannover	Institut für Photogrammetrie und -Geoinformation; Institut für Informationsverarbeitung	Verbundprojekt „Entwicklung eines Verfahrens zur Qualitätssicherung topografischer Vektordaten“ Auftraggeber/Mittelgeber: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBw)	01.01.2011 bis 31.12.2012	50 000 Euro
Universität Hannover		vertraulich eingestufte Projekte ohne nähere Angaben (s. auch Antwort zu Frage 5)	9 abgeschlossene Projekte 4 laufende Projekte im Zeitraum 2009 bis 2011	
Hochschule Hannover		„Theoretische Untersuchungen an offenen Wellenleitern“ Auftraggeber/Mittelgeber: Wehrwissenschaftliches Institut, Munster (Bundeswehr)	2010	10 000 Euro
Hochschule Hannover		„Wellenausbreitung in offenen Wellenleitern“ Auftraggeber/Mittelgeber: Wehrwissenschaftliches Institut, Munster (Bundeswehr)	2011	10 000 Euro
Hochschule Hannover		„EMSIN - Elektromagnetischer Schutz für Verkehrsinfrastrukturen“ Auftraggeber/Mittelgeber: BMBF	2010 bis 2013	180 000 Euro
DIK - Deutsches Institut für Kautschuktechnologie e. V., Hannover		vertraulich eingestufte Projekte ohne nähere Angaben	2 abgeschlossene Projekte im Zeitraum 2009bis2011	
DPZ - Deutsches Primatenzentrum GmbH, Göttingen		„Entwicklung von humanisierten bzw. humanen mono- und bispezifischen rekombinanten Antikörpern zur Prophylaxe und Therapie von Orthopockenvirus-Infektionen (Tierart: Makaken)“ Auftraggeber/Mittelgeber: Bundeswehr	01.10.2005 bis 31.03.2009	104 306 Euro
Laser-Laboratorium Göttingen e. V., Göttingen		„Nanosens: Nanostrukturierte photonische Gassensoren“ Auftraggeber/Mittelgeber: BMWi	01.10.2006 bis 30.09.2009	340 000 Euro
Laser-Laboratorium Göttingen e. V., Göttingen		„X-Track: Entwicklung eines Sprengstoffdetektors zur Vorbereitung der Existenzgründung“ Auftraggeber/Mittelgeber: EU	01.04.2011 bis 31.03.2013	135 000 Euro
Laser-Laboratorium Göttingen e. V., Göttingen		„Denaid: Generierung einer Detektionsplattform für den Nachweis und die Identifikation von Sprengstoffen“ Auftraggeber/Mittelgeber: BMBF	01.10.2011 bis 30.09.2014	540 000 Euro
Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik, Hannover		„Geophysikalische Einflüsse auf die sensorgestützte Kampfmitteldetektion“ Auftraggeber/Mittelgeber: Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	01.07.2007 bis 31.12.2009 01.01.2010 bis 31.12.2012	360 000 Euro 340 221 Euro

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR):

Das DLR hat im Rahmen der durchgeführten Umfrage darauf hingewiesen, dass an folgenden Instituten des DLR an den Standorten Braunschweig und Göttingen wehrtechnische Forschung betrieben wird:

- Institut für Flugsystemtechnik (FT), Braunschweig,
- Institut für Flugführung (FL), Braunschweig,
- Institut für Faserverbundleichtbau und Adaptronik (FA), Braunschweig,
- Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik (AS), Braunschweig und Göttingen,
- Institut für Aeroelastik (AE), Göttingen.

Bei den wehrtechnischen Forschungsvorhaben, die die oben genannten Institute durchführen und durchgeführt haben, handelt es sich um Verschlussachen des Geheimhaltungsgrades VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH (VS-NfD). Es sind deswegen keine detaillierten Angaben zu den einzelnen Projekten, sondern nur die nachfolgenden allgemeinen Informationen gegeben worden. Die genannten DLR-Institute führen neben zivilen auch wehrtechnische Forschungsaufgaben auf den Forschungsgebieten Starrflügler, Drehflügler, Antriebe und Luftverkehrsführung durch.

Seit 2009 wurden für wehrtechnische Arbeiten auf diesen Forschungsgebieten von den oben genannten Instituten folgende Vollkosten aufgewendet (alle Angaben in Tausend Euro):

Starrflügler

	FT	FL	FA	AS	AE
2009	1 191	0	927	4 319	165
2010	1 002	1	966	4 567	132
2011	1 087	1	828	4 585	504
Summe	3 280	2	2 721	13 471	801

Drehflügler

	FT	FL	FA	AS	AE
2009	1 452	576	166	304	0
2010	1 446	523	250	325	0
2011	1 490	486	145	405	0
Summe	4 388	1 585	561	1 034	0

Antriebe

	FT	FL	FA	AS	AE
2009	0	0	0	0	162
2010	0	0	0	0	169
2011	0	0	0	0	130
Summe	0	0	0	0	461

Luftverkehrsführung

	FT	FL	FA	AS	AE
2009	0	1 240	0	0	0
2010	0	1 225	0	0	0
2011	0	1 156	0	0	0
Summe	0	3 621	0	0	0

Zu 2:

Das DLR hat im Rahmen der durchgeführten Umfrage darauf hingewiesen, dass an folgenden Instituten Arbeiten für die Europäische Rüstungsagentur und/oder für Konzerne durchgeführt wurden, die im Bereich der Sicherheits- und Rüstungsforschung tätig sind:

- Institut für Flugsystemtechnik (FT) in Braunschweig,
- Institut für Flugführung (FL) in Braunschweig,
- Institut für Faserverbundleichtbau und Adaptronik (FA) in Braunschweig.

Bei den Aktivitäten, die die o. g. Institute durchführen und durchgeführt haben, handelt es sich überwiegend um Verschlussachen des Geheimhaltungsgrades VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH (VS-NfD). Es sind deswegen keine detaillierten Angaben zu den einzelnen Projekten, sondern nur die nachfolgenden allgemeinen Informationen gegeben worden. Die genannten DLR-Institute führen bzw. führten in den Projekten Arbeiten auf folgenden Gebieten durch:

- Integration von unbemannten Systemen in den zivilen Luftraum,
- Fortschrittliche Flugzeugstrukturen und
- Erprobung von neuen Technologien in Flugtests.

Seit 2009 wurden bzw. bis 2014 werden für die Projekte auf den zuvor aufgeführten Gebieten von den oben genannten Instituten folgende Vollkosten aufgewendet (alle Angaben in Tausend Euro):

Projekt	FT	FL	FA
EREA4UAS (EDA, 2011 - 2012)	0	60	0
MIDCAS (EDA, 2009 - 2013)	168,9	236	0
EADS ACFA 2020 Flugtest (2012)	3,8	0	0
EADS Falcon (2010 - 2012)	50,3	0	0
EADS CFT 5 (2009)	225,6	0	0
EADS T-GCAS (2009)	73	0	0
EADS SAGITTA (2011 - 2014)	0	0	400
EADS FFS (2009 - 2012)	0	0	222,4
Summe	521,6	296	622,4

OFFIS e. V., Oldenburg:

Im Jahr 2009 bis 06/2010 hat OFFIS durch eine Direktbeauftragung eines Konzerns, der im Bereich der Sicherheits- und Rüstungsforschung tätig ist, Forschungsmittel im Rahmen des Projektes go!CART erhalten. Das Mittelvolumen betrug 107 000 Euro im Jahr 2009 und 53 500 Euro bis zur Jahresmitte in 2010. Ziel des Projektes go!CART war die Vorbereitung eines Kompetenznetzwerkes im Bereich ziviler Flugroboter. In 2011 hat ein Konzern, der im Bereich der Sicherheits- und Rüstungsforschung tätig ist, im Projekt SAFAR im Rahmen eines Unterauftrages Mittel in Höhe von 53 500 Euro an OFFIS vergeben. Das Projekt SAFAR wurde im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU gefördert und hatte zum Ziel, die Sicherheit zukünftiger Flugzeuge zu erhöhen, bei dem der Pilot bei Routineoperationen unterstützt wird.

Vonseiten der anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der Hochschulen ist Fehlanzeige erstattet worden.

Zu 3:

Fehlanzeige.

Zu 4:

Technische Universität Braunschweig:

Innerhalb der an der Technischen Universität Braunschweig angesiedelten DFG-Forschergruppe „mikoPART“ wird ein Teilprojekt durch das Institut für Strömungsmechanik und Aerodynamik der Universität der Bundeswehr München bearbeitet. Die Thematik der Forschergruppe und der einzelnen Teilprojekte ist nicht direkt rüstungsrelevant.

Universität Hannover:

Das Wehrwissenschaftliche Institut für Schutztechnologien (Munster) ist Projektpartner im BMBF-geförderten Verbundprojekt „EMSIN“ (s. Antwort zu 1). Das Projekt „Entwicklung eines Verfahrens zur Qualitätssicherung topografischer Vektordaten“ wird durch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) und das Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBw) gefördert (s. Antwort zu 1).

Hochschule Hannover:

Es laufen zurzeit drei kooperative Promotionen in Zusammenarbeit mit der Universität der Bundeswehr München.

Medizinische Hochschule Hannover (MHH):

Kooperationen bestehen hinsichtlich des Medizinstudiums (Bundeswehrquote) und vereinzelt in der Facharztausbildung, wo Sanitätsoffiziere z. B. in Kieferchirurgie ihre Facharztausbildung in Kliniken der MHH absolvieren.

Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo):

Es bestehen Verbindungen der TiHo:

- zum Sanitätsamt der Bundeswehr (zwei2 Projekte zur Erhaltung der Lebensmittelsicherheit im Einsatz durch diagnostische Methoden),
- zur Wehrtechnischen Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen der Bundeswehr in Eckernförde (Projekt zur Untersuchung der Beeinflussung der Meeressäuger durch aktives Sonar im Rahmen des EDA-Projektes „Protection of marine mammals“).

Seitens der übrigen Hochschulen wurde Fehlanzeige erstattet.

Zu 5:

Universität Hannover:

Für den Zeitraum seit 2009 existieren an der Universität Hannover neun abgeschlossene und vier laufende - als vertraulich eingestufte - Projekte im Bereich der wehr- und sicherheitstechnischen Forschung.

Seitens der übrigen Hochschulen wurde Fehlanzeige erstattet.

Prof. Dr. Johanna Wanka